



Abwasserverband  
Hohe Tauern Süd



Marktgemeinde Matrei in Osttirol  
A-9971 Matrei in Osttirol, Rauterplatz 1  
Tel. +43 (0)4875 6805-0, Fax -31  
e-mail: [gemeinde@matrei-ost.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@matrei-ost.tirol.gv.at)  
[www.matrei-ost.tirol.gv.at](http://www.matrei-ost.tirol.gv.at)



Gemeindeamt Virgen  
A-9972 Virgen, Virgental Straße 81  
Tel. +43 (0)4874 5202, Fax -17  
e-mail: [gemeinde@virgen.at](mailto:gemeinde@virgen.at)  
[www.virgen.at](http://www.virgen.at)



Gemeindeamt Prägraten am Großvenediger  
A-9974 Prägraten a. G., St. Andrä 35a  
Tel. +43 (0)4877 6363, Fax -6  
e-mail: [gemeinde@praegraten.info](mailto:gemeinde@praegraten.info)  
[www.praegraten.at](http://www.praegraten.at)



Gemeindeamt Kals am Großglockner  
A-9981 Kals a. Gr., Ködnitz 6  
Tel. +43 (0)4876 8210, Fax -17  
e-mail: [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)  
[www.kals.at](http://www.kals.at)



Gemeindeamt Hopfgarten in Deferegggen  
A-9961 Hopfgarten i. Def., Dorf 46  
Tel. +43 (0)4872 5346, Fax -15  
e-mail: [gde.hopfgarten@defnet.at](mailto:gde.hopfgarten@defnet.at)  
[www.defereggental.eu](http://www.defereggental.eu)



Gemeindeamt St. Veit in Deferegggen  
A-9962 St. Veit i. Def., Gsaritzen 28  
Tel. +43 (0)4879 312, Fax -8  
e-mail: [gemeinde.st-veit@aon.at](mailto:gemeinde.st-veit@aon.at)  
[www.defereggental.eu](http://www.defereggental.eu)

Nationalparkgemeinden  
Matrei in Osttirol – Virgen – Prägraten am Großvenediger –  
Kals am Großglockner – Hopfgarten in Deferegggen – St. Veit in Deferegggen

A-9971 Matrei in Osttirol, Kienburg 11a  
Tel. +43 (0)4872 5467, Fax +43 (0)4872 5467-23  
e-mail: abwasserverband@hohetauernsued.at

#### **Auszug aus der Satzung des Gemeindeverbandes**

##### **§ 1 Zweck und Sitz**

1. Die Gemeinden Matrei in Osttirol, Virgen, Prägraten am Großvenediger, Kals am Großglockner, Hopfgarten in Deferegggen und St. Veit in Deferegggen schließen sich zum Zweck des Schutzes der Oberflächenwässer und des Grundwassers zu einem Gemeindeverband gemäß § 129 Abs. 1 TGO 2001 i. d. F. LGBl. Nr. 36/2001; LGBl. Nr. 43/2003; LGBl. Nr. 90/2005; zur gemeinsamen Besorgung folgender Aufgaben zusammen:
  - a. Planung, Bau und Betrieb von Sammelkanälen samt dazugehörigen Pumpwerken, Rohrbrücken, Dükerbauwerken und Regenüberlaufbecken
  - b. Planung, Bau und Betrieb der gemeinsamen Kläranlage bzw. der Verbandsgeschäftsstelle
  - c. Überwachung und Instandhaltung der Verbandsanlagen
  - d. Planung, Bau und Betrieb einer regionalen Kompostieranlage
  - e. Planung, Bau und Betrieb einer regionalen Tierkörperübernahmestelle mit Kühlzelle
  - f. Übernahme von Gemeindekanalisationsanlagen und dezentralen Gemeinde-Kläranlagen in das Eigentum des Verbandes einschließlich aller damit verbundenen Verpflichtungen sowie deren Betrieb.

# Unser Wasser – Unsere Verantwortung

Neben gesetzlichen Erfordernissen gab die Erfahrung der Praxis den Ausschlag, die Abwasserbeseitigung „anzupacken“. Ortskanäle in Matrei i. O. und Virgen waren zwar bereits errichtet, dennoch flossen ungeklärte Abwässer konzentriert in die Isel. Die offensichtlichen Gewässerverschmutzungen – begleitet von unangenehmen Gerüchen – erregten Bürger, Gäste und Fischer. Klärgrubeninhalte, wie z.B. Hygieneartikel, zierten nach dem Ausliefern oft die Landschaft. Zusätzlich zur ästhetischen Beeinträchtigung vertraten immer mehr Bauern die Ansicht, dass das Ausbringen der Hausgülle für die Tierhaltung, Milch- und Fleischproduktion nicht förderlich war. Die Bereitschaft, Inhalte aus Hauskläranlagen auf ihren Feldern auszubringen, war somit nicht mehr gegeben. Auch war die Sickerfähigkeit der Böden oftmals nicht ausreichend. Auf den Grundstücken wurden die Sickeranlagen mehrmals über- bzw. versetzt, woraufhin sie nicht mehr funktionierten.

Der ohnehin bereits gesättigte Boden konnte mechanisch gereinigte Abwässer nicht mehr aufnehmen. Eine der daraus resultierenden Folgen war ein Aufweichen der Böden und folglich die Verschlechterung für Nutztierhaltung und Gartennutzung. Überlaufende Sickeranlagen waren oftmals auch Ursache für Nachbarschaftsstreitigkeiten. Da keine gesicherte Abwasserbeseitigung gewährleistet werden konnte, ergab sich für die Gemeinden das Problem, keine Baubewilligungen mehr ausstellen zu können.

Verantwortung übernehmen und handeln, waren Gebote der Zeit. Für Umwelt, Gesundheit und die Zukunft unserer Kinder.





# Lebensgrundlage reines Wasser

Sonne und Wasser. Diese zwei Faktoren sichern unser Leben auf der Erde. Wir alle sind täglich auf Wasser angewiesen, denn: Ohne Wasser kein Leben.

Es befördert Nährstoffe und Sauerstoff zu unseren Zellen, hilft die Körpertemperatur zu regeln und ermöglicht die Verdauung und Ausscheidung von Giftstoffen.

Unser Erde, der Blaue Planet, ist zu 70 % mit Wasser bedeckt. Davon sind 3 % als Süßwasser vorhanden, allerdings nur 1 Zehntel davon in flüssiger Form.

Der Rest ist in Gletschern und Polkappen gefroren.

Wir Europäer leben in einer begünstigten Zone und haben Wasser – so scheint es – im Überfluss. Die weltweite Realität sieht anders aus. Nur ca. 0,03 % des Wassers auf der Erde ist als Trinkwasser nutzbar.

Viele Menschen leiden unter Wassermangel bis hin zum Tod. Grund genug für uns, mit dem Wasser sorgsam umzugehen.

## Der ewige Kreislauf des Wassers

Regen lässt den Wasserspiegel der Bäche, Seen und Flüsse ansteigen. Der Niederschlag dringt in die Erde ein und versickert durch die verschiedenen Schichten allmählich in die Sande, Kiese und Klüfte der Grundwasserhorizonte. Wasser fließt nicht nur an der Erdoberfläche.

Es gibt unterirdische Flüsse, Seen und Meere. Die Landmasse der Kontinente speichert den Niederschlag und gibt ihn nur langsam wieder frei. Ist das Wasser in den Meeren angekommen, kehrt es von dort durch Verdunstung in die Luft zurück. Die mit Feuchtigkeit beladenen Wolken kommen mit den Winden zum Land zurück und fallen an Küsten und Gebirgen wieder als Regen auf die Erde. Der Wasserkreislauf schließt sich.

Stellen Sie sich vor, unsere Gemeinden würden das Abwasser nicht reinigen, sondern ungeklärt in den Boden einsickern lassen oder in die Isel leiten. Dieses verschmutzte Wasser würde im Lienzer Talboden zu einem Großteil des Grundwassers, welches dort für die tägliche Wasserversorgung benötigt wird.

Auch würde das verschmutzte Wasser über den Boden in den Nahrungskreislauf gelangen und somit in unseren Körper, welcher aus bis zu 70 % reinem Wasser besteht!

Wir Tiroler verbrauchen täglich ca. 140 Liter Wasser:

Trinken und Kochen	ca. 9 Liter
Reinigung/Putzen	ca. 6 Liter
Geschirrspülen	ca. 9 Liter
Gartenbewässerung	ca. 7 Liter
Körperpflege	ca. 9 Liter
Wäschewaschen	ca. 20 Liter
WC-Spülung	ca. 35 Liter
Duschen	ca. 45 Liter
Baden (in Badewanne)	ca. 150 Liter

Wir haben Verantwortung und sind gefordert, Wasser zu sparen, es nicht unnötig zu verschmutzen und nach Gebrauch wieder gereinigt in die Umwelt zurück zu führen.

Die Reinigung von Wasser ist unsere wichtigste Aufgabe.



Schulexkursion zum Abwasserverband Hohe Tauern Süd:  
Wissen hilft verstehen.

# Die Mitglieder der Verbandsversammlung

Stand September 2008

## **Franz Hopfgartner**

Verbandsobmann  
Bürgermeister von Hopfgarten in Deferegggen

## **LA Dr. Andreas Köll**

Verbandsobmannstellvertreter  
Bürgermeister von Matrei in Osttirol

## **Johann Kratzer**

Bürgermeister von Prägraten am Großvenediger

## **Klaus Unterweger**

Bürgermeister von Kals am Großglockner

## **Vitus Monitzer**

Bürgermeister von St. Veit in Deferegggen

## **Rosa Bacher**

Vizebürgermeisterin von Virgen

## **Johann Steiner**

Vizebürgermeister von Matrei in Osttirol

## **Elisabeth Mattersberger**

Gemeinderätin von Matrei in Osttirol

## **Dipl. Ing. David Köll**

Gemeinderat von Matrei in Osttirol

## **Gernot Ortner**

Klärwärter (als Personalvertreter der  
Bediensteten gemäß § 136a, Abs. 1,  
der TGO LGBl. Nr. 90/2005)



*Sie tragen die Verantwortung für sauberes Wasser. V. l. n. r.: Vize-Bgm. Rosa Bacher, Klärwärter Gernot Ortner, Bgm. Vitus Monitzer, Bgm. Johann Kratzer, Verbandsobmann Bgm. Franz Hopfgartner, GF Ing. Dietmar Ruggenthaler, GR Dipl. Ing. David Köll, GR Elisabeth Mattersberger, VB Sylvia Mattersberger, Verbandsobmannstellvertreter LA Bgm. Dr. Andreas Köll; nicht im Bild: Bgm. Klaus Unterweger, Vize-Bgm. Johann Steiner*



# Geschichte des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd

## 1957

Beginn der Planungen für die Abwasserbeseitigung in Matrei i. O.

## 1972

Beginn der Planungen für die Abwasserbeseitigung in Virgen

## 1977

Studien der Ingenieurbüros DI Passer und DI Sprenger im Auftrag der Studiengesellschaft für die Abwasserbeseitigung des Virgentales gemeinsam mit der Gemeinde Matrei i. O.

## 1982

Studie des Kulturbauamtes Innsbruck  
Vergleich: zwei Anlagen (je eine in Prägraten a. G. und Matrei i. O.) verglichen mit einer gemeinsamen Behandlung der Abwässer von Prägraten a. G., Virgen und Matrei i. O. im Gemeindegebiet von Matrei i. O.

## 1990

Novelle des Wasserrechtsgesetzes (WRG);  
Studie durch das Ingenieurbüro DI Passer über die Abwasserbeseitigung von Prägraten a. G., Virgen und Matrei i. O. initiiert von Bgm. Dr. Andreas Köll.  
Ergebnis: als wirtschaftlichste Variante wird eine gemeinsame ARA in Huben/Kienburg angesehen.

## 1991

Studie des Kulturbauamtes Lienz: Vergleiche für Kals a. Gr.; Einzelanlage in Kals a. Gr. bzw. gemeinsame regionale Kläranlage in Huben/Kienburg mit dem Ergebnis der Anschlussempfehlung an die ARA Huben/Kienburg.  
Gründungsversammlung des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd mit den Gemeinden Matrei i. O., Virgen, Prägraten a. G. und Kals a. Gr. am 26.09.1991;  
Genehmigung durch das Land mit Bescheid lb-6403/9-1998 vom 06.12.1991

## 1992

Endgültige Festlegung des Standortes für die regionale Kläranlage nach mehreren Standortprüfungen/-untersuchungen in Huben/Kienburg;  
Vergabe von Planungsaufträgen für die regionale Kläranlage Huben/Kienburg: Ingenieurbüro DI Passer für die Verbandssammler Prägraten a. G. und Virgen; Ingenieurbüro DI Sprenger für den Verbandssammler Matrei i. O.; Ingenieurbüro DI Passer für den Verbandssammler Kals a. Gr.; Ingenieurbüro DI Bernard

## 1993

Studie des Kulturbauamtes Lienz über die Abwasserbeseitigung der Gemeinden St. Veit i. D. und Hopfgarten i. D. mit dem Ergebnis der Empfehlung des Anschlusses an die ARA Huben/Kienburg;  
Neue Bundesförderung (UFG) für die Abwasserbeseitigung

## 1994

Spatenstich für den Verbandssammler Matrei i. O. (BA 01) am 28.07.1994

## 1995

Beginn mit dem Bau der regionalen Kläranlage Huben/Kienburg am 12.08.1995

## 1996

Errichtung der regionalen Kompostieranlage in Matrei i. O.

## 1997

Firstfeier der Kläranlage am 24.10.1997

## 1998

Inbetriebnahme der regionalen Kläranlage Huben/Kienburg mit feierlicher Eröffnung am 18.09.1998

## 1999

Studie für die Gemeinde St. Johann i. W. durch das Ingenieurbüro DI Passer mit dem Ergebnis der Anschlussempfehlung an den Abwasserverband Lienzer Talboden; Neuerliche Studien der Abwasserbeseitigung für die Gemeinde St. Veit i. D. durch das Ingenieurbüro DI Arnold Bodner mit dem Ergebnis der Anschlussempfehlung an die regionale Kläranlage Huben/Kienburg; Beitritt der Gemeinde Hopfgarten i. D. zum Abwasserverband Hohe Tauern Süd; Übernahme des gesamten Ortskanalnetzes der Marktgemeinde Matrei i. O. durch den Abwasserverband Hohe Tauern Süd

## 2000

Beitritt der Gemeinde St. Veit i. D. zum Abwasserverband Hohe Tauern Süd

## 2002

Fertigstellung sämtlicher Bauarbeiten für die Verbandssammler

## 2002/2008

Verschiedene Kanalumlegearbeiten im Zuge von Straßenbauten, Galeriebauten, Kraftwerksbauten, etc.

## 2006/2007

Studien für die Gemeinde St. Jakob i. D. durch das Baubezirksamt Lienz, Abt. Wasserwirtschaft, mit Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen (betriebs- und volkswirtschaftlich) mit dem Ergebnis einer Anschlussempfehlung an die regionale Kläranlage Huben/Kienburg

# Ein Netzwerk für eine intakte Umwelt

Großvenediger  
3.674 m



## Die Verbandsanlagen des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd umfassen folgende Anlagenteile:

Regionalkanal Virgental - Prägraten a. G.  
bis Huben/Kienburg (BA 01, BA 03, BA 04):

Regionale Transportsammler  
(Kanäle A, B, C, D, E und G):  
ca. 28.270 lfm  
2 Rohrbrücken  
2 Regenüberlaufbecken  
3 Pumpwerke  
3 Iselunterquerungen  
1 Spülschacht

**Gesamterrichtungskosten:**  
**€ 11,28 Mio.**

Regionalkanal Kals a. Gr. (BA 05):

Regionaler Transportsammler  
(Kanal F) ca. 13.700 lfm  
2 Rohrbrücken  
2 Pumpwerke  
1 Iselunterquerung

**Gesamterrichtungskosten:**  
**€ 3,43 Mio.**

Regionalkanal Defereggental -  
St. Veit i. Def. / Hopfgarten i. Def.  
(BA 06, BA07/BA08):

Regionaler Transportsammler  
(Kanal H, I und J):  
ca. 17.600 lfm  
3 Rohrbrücken  
3 Pumpwerke

**Gesamterrichtungskosten:**  
**€ 3,53 Mio.**



Regionale Kläranlage für zukünftig 37.000 EW in Huben/Kienburg (BA 02):

Einstufige mechanisch-biologische Belebungsanlage mit Nitrat- und Phosphorelimination, Schlammfäulung, Entwässerung, Trocknung;

Räumlichkeiten der Verbandsgeschäftsstelle, Tierkörperübernahmestelle mit Kühlzelle

**Gesamterrichtungskosten:**  
**€ 15,71 Mio.**

Ortskanalisation Matrei i. O. (BA 01 – BA 09):

ca. 40.000 lfm Schmutzwasserkanäle  
ca. 12.000 lfm Mischwasserkanäle  
ca. 13.000 lfm Regenwasserkanäle  
10 Pumpstationen  
1 Regenüberlaufbecken (400 m<sup>3</sup>)  
ca. 1.100 Hausanschlüsse

**Gesamterrichtungskosten:**  
**€ 19,86 Mio.**

Regionale Kompostieranlage in Matrei i. O.:

ohne Beteiligung der Gemeinden Virgen, Hopfgarten i. D. und St. Veit i. D.

**Gesamterrichtungskosten:**  
**€ 0,20 Mio.**

Panorama: Posch



### Gesamtkosten der regionalen Abwasserbeseitigungs- und -reinigungsanlagen

Bauabschnitte	Gesamtkosten (förderbare und nicht UFG-förderbare)	Gesamtkosten (UFG-förderbare)	Förderbarwert
BA 01	€ 6.050.603,00	€ 6.097.311,00	€ 3.456.320,00
BA 02 ARA	€ 15.709.390,45	€ 15.355.194,00	€ 7.528.905,62
BA 03	€ 2.331.699,94	€ 1.990.899,00	€ 1.114.903,00
BA 04	€ 2.901.300,71	€ 2.750.543,00	€ 1.540.304,00
BA 05	€ 3.427.011,60	€ 3.389.022,00	€ 1.897.852,00
BA 06	€ 1.144.549,96	€ 1.068.394,00	€ 641.036,00
BA 07	€ 806.000,00	€ 806.000,00	€ 427.180,00
BA 08	€ 1.580.152,10	€ 1.609.703,00	€ 965.822,00
Kompostieranlage	€ 199.699,19	€ 199.699,19	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>€ 34.150.407,51</b>	<b>€ 3.266.765,19</b>	<b>€ 17.572.322,62</b>

# Modernste Klärtechnik für unsere Zukunft



## Finanzierung der Gesamtkosten der regionalen Abwasserbeseitigungs und -reinigungsanlagen

Bankdarlehen	€ 23.869.553,49
Darlehen aus dem Wasserleitungsfonds für Tirol	€ 438.217,19
Landesförderungen	€ 6.524.244,73
Mittel aus dem Entwicklungsprogramm des Nationalparks Hohe Tauern in Tirol	€ 1.635.138,77
Eigenmittel der Gemeinden (einschl. Bedarfszuweisungen)	€ 1.483.554,14
<b>Gesamtsumme</b>	<b>€ 33.950.708,32</b>

## Kanalbenutzungsgebühren

Die Gebühren für die Abwasserbeseitigung werden jeweils von den Gemeinden eigenständig in entsprechenden Verordnungen und nicht vom Abwasserverband Hohe Tauern Süd festgelegt. Die Verrechnung der Gebühren erfolgt durch die jeweilige Gemeinde. Grundlage dafür ist die gemäß Wasserzähler in das Kanalnetz eingeleitete Abwassermenge. Mit den Benutzungsgebühren werden sämtliche Leistungen wie Darlehensrückzahlungen, der ordnungsgemäße Betrieb von Kanälen, Pumpstationen und der Kläranlage sowie der Ortskanalnetze finanziert.



Verwaltungsgebäude



Faulturm





# Kläranlage Huben-Kienburg

## Anlagenkennzahlen

gemäß Wasserrechtsbescheid:

37.000 EW

Trockenwetterzulauf: 232 l/s

Reinigungsanforderungen:

BSB5 < 20 mg/l > 95 % Abbau

CSB < 75 mg/l > 85 % Abbau

TOC < 25 mg/l > 85 % Abbau

Pges < 1 mg/l

- 1 Zulauf und Meßstelle
- 2 Rechengebäude
- 3 Sandfang
- 4 Fettfang
- 5 Vorklärbecken
- 6 Belebungsbecken Denitrifikation
- 7 Belebungsbecken Nitrifikation
- 8 Nachklärbecken
- 9 Rücklaufschlammumpwerk
- 10 Faulturm
- 11 Vor- und Nacheindicker
- 12 Gasentschwefler
- 13 Gasspeicher
- 14 Betrieb und Verwaltung
- 15 Warte
- 16 Labor
- 17 Gebäudetechnik und Gebläsestation
- 18 Werkstätte
- 19 Garage
- 20 Trafostation
- 21 Blockheizkraftwerk
- 22 Kadaverübernahme und Kühlzelle
- 23 Kammerfilterpresse
- 24 Klärschlammdepot
- 25 Bandtrockner
- 26 Auslauf





# Vom Abwasser zum Flusswasser – Vom Faulschlamm zu Ökoenergie

## **Mechanische Stufe:**

Das anfallende Abwasser gelangt über den Sammelkanal zum Klärwerk. Dort werden die Abwassermenge und die Beschaffenheit des Abwassers registriert (1). Die Grobstoffe werden mittels Feinrechen aus dem Abwasser entfernt. Im Rechengutwäscher werden die organischen Inhaltsstoffe ausgewaschen und in das Abwasser zurückgeleitet (2). Das verbleibende Rechengut wird der Abfallverwertung in Lavant zugeführt.

Im belüfteten Sandfang (3) setzen sich schwerere Stoffe, wie Sand und Kies, ab. Das Sandfanggut wird in einem Sandwäscher gewaschen, entwässert und der Wiederverwendung zugeführt. Beim Sandfang wird Druckluft zum Auftreiben von Fett und Schwimmstoffen eingesetzt, die im Fettfang (4) entfernt werden. Das Vorklärbecken (5) trennt langsamer absinkende Feststoffe vom durchfließenden Abwasser. Aufschwimmende Stoffe werden abgezogen und mit dem abgesunkenen Schlamm als Primärschlamm der Schlammbehandlung zugeführt. Nach Abschluss der mechanischen Abwasserreinigung enthält das Abwasser noch etwa 2/3 seiner Gesamtverschmutzung in gelöster Form.

## **Biologische Stufe:**

In der biologischen Reinigungsstufe bauen Mikroorganismen, z. B. Bakterien – welche im Belebtschlamm enthalten sind – die gelösten und zerteilten organischen Schmutzstoffe des zugeführten Abwassers ab. Der von den Mikroorganismen zum Leben benötigte Sauerstoff wird als Druckluft in die Belebungsbecken eingeblasen. Die im Abwasser gelösten Schmutzstoffe, wie Kohlenstoff-, Stickstoff- und Phosphorverbindungen, dienen den Mikroorganismen als Nährstoffe und werden so aus dem Abwasser entfernt.

Die Vorgänge im Belebungsbecken entsprechen den Selbstreinigungsmechanismen der natürlichen Gewässer. Eine entsprechende Anordnung von sauerstoffreichen und sauerstoffarmen Zonen im Belebungsbecken (7) bietet den verschiedenen Organismen optimale Lebensbedingungen. Neben dem biologischen Abbau der Nährstoffe müssen für die Phosphatreduktion (6) zusätzlich Fällmittel dem Abwasser zugesetzt werden. Die biologischen Abbauvorgänge laufen sehr langsam ab. Es ergeben sich Verweilzeiten mit über 30 Stunden.

In den Nachklärbecken (8) wird das Wasser-Schlammgemisch durch Sedimentation getrennt. Der abgesetzte Belebtschlamm wird als Rücklaufschlamm in das Belebungsbecken zurückgepumpt. Dort entsteht eine hohe Organismendichte. Der tägliche Zuwachs an Biomasse wird als Überschussschlamm abgezogen und der Schlammbehandlung zugeführt. Das gereinigte Abwasser wird in die Isel ausgeleitet (26). Mittels Meßstelle im Ablauf erfolgt eine laufende Überwachung der Reinigungsleistungen der Kläranlage.

## **Schlammbehandlung:**

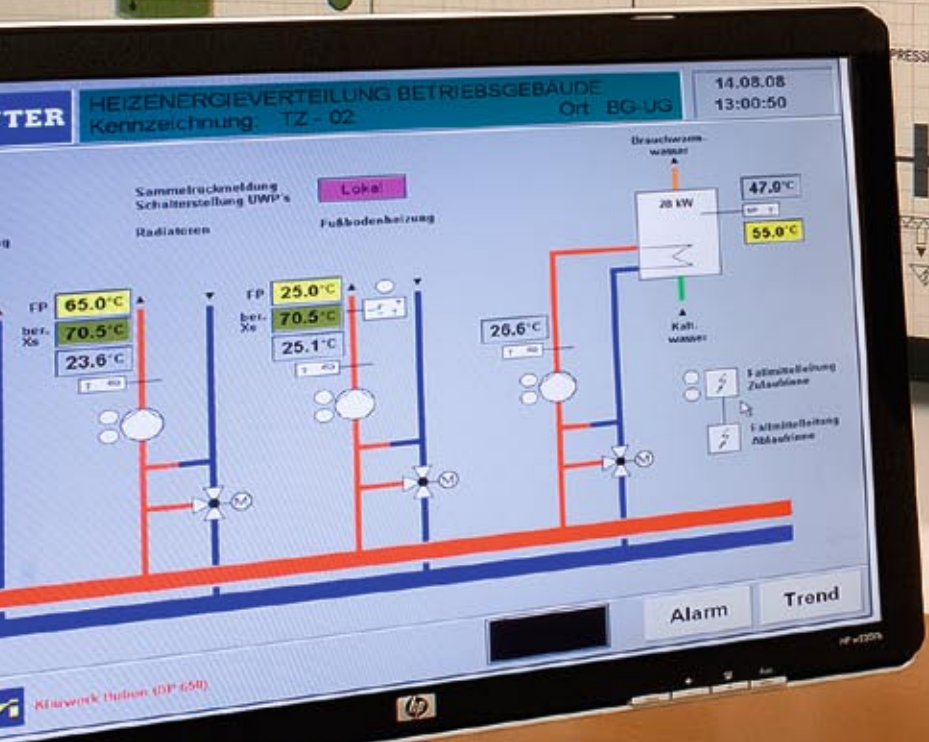
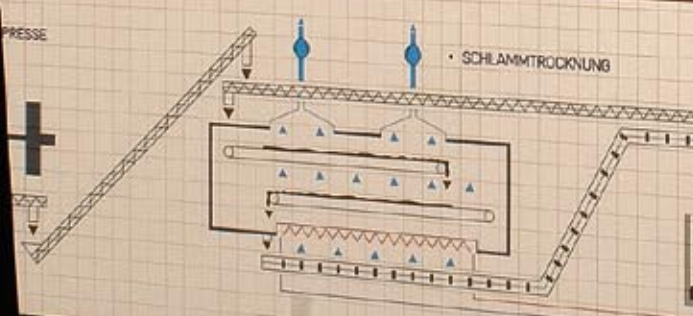
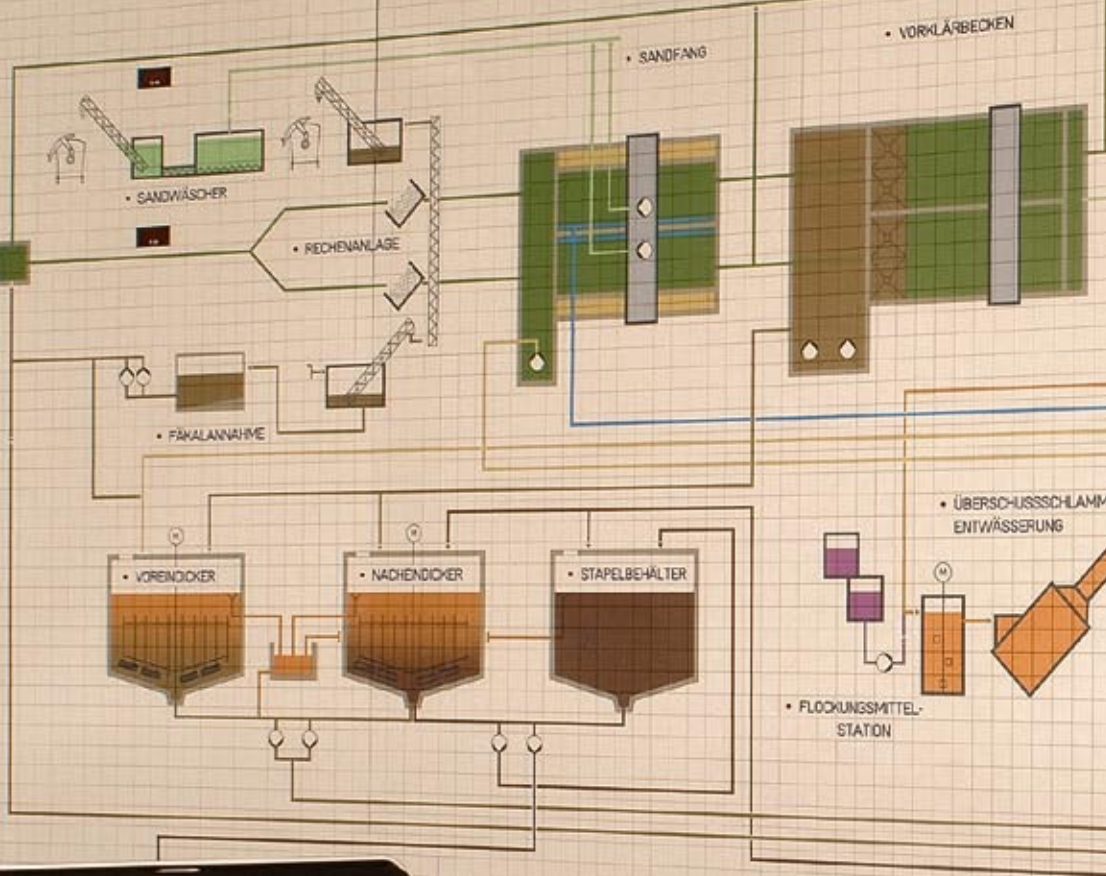
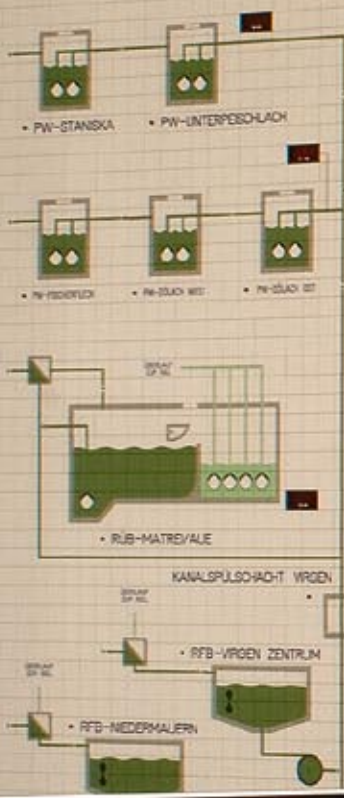
Die bei der Abwasserbehandlung anfallenden Primär- und Überschussschlämme haben einen hohen Wassergehalt von bis zu 99 %. Sie müssen – um Volumen des nachfolgenden Faulbehälters und Energie zu sparen – vorentwässert werden. Der Primärschlamm wird dabei durch Schwerkraft im Voreindicker (11) eingedickt, der Überschussschlamm wird mit Hilfe einer Siebtrommel maschinell vorentwässert. Der vorentwässerte Schlamm wird erwärmt und in den Faulturm (10) gepumpt, wo er bei einer Temperatur von rund 37° C mindestens 20 Tage unter Luftabschluss verbleibt. Im sauerstofffreien Milieu wird er durch Bakterien zersetzt. Das dabei entstehende Methangas wird als Energiequelle im Klärwerk genutzt. Zur Optimierung dieses Prozesses wird der gesamte Inhalt des Faulturmes mittels Gaseinpressung intensiv umgewälzt.

Der stabilisierte Klärschlamm enthält immer noch einen sehr hohen Wasseranteil. Im Nacheindicker (11) wird nochmals mit Hilfe der Schwerkraft Wasser vom Schlamm getrennt. Die verbleibende Schlammmenge wird danach in der Kammerfilterpresse (23) auf einen Trockensubstanzgehalt von ca. 38 % entwässert. Insgesamt wird das anfallende Klärschlammvolumen auf rund 1/5 der Ausgangsmenge reduziert. Der Klärschlamm wird extern zu Klärschlammkompost verarbeitet.

Das im Faulbehälter anfallende Faulgas wird im Gasspeicher (13) deponiert. Im Blockheizkraftwerk (21) wird das Gas in Ökostrom umgewandelt. Die entstehende Motorabwärme wird für die Beheizung des Faulbehälters, der Betriebsräume sowie zum Vorwärmen der Luft für die Klärschlamm-trocknung genutzt. Bei Betriebsstörungen wird das Faulgas abgefackelt. Das Blockheizkraftwerk erfüllt darüber hinaus die Funktion eines Notstromaggregates.

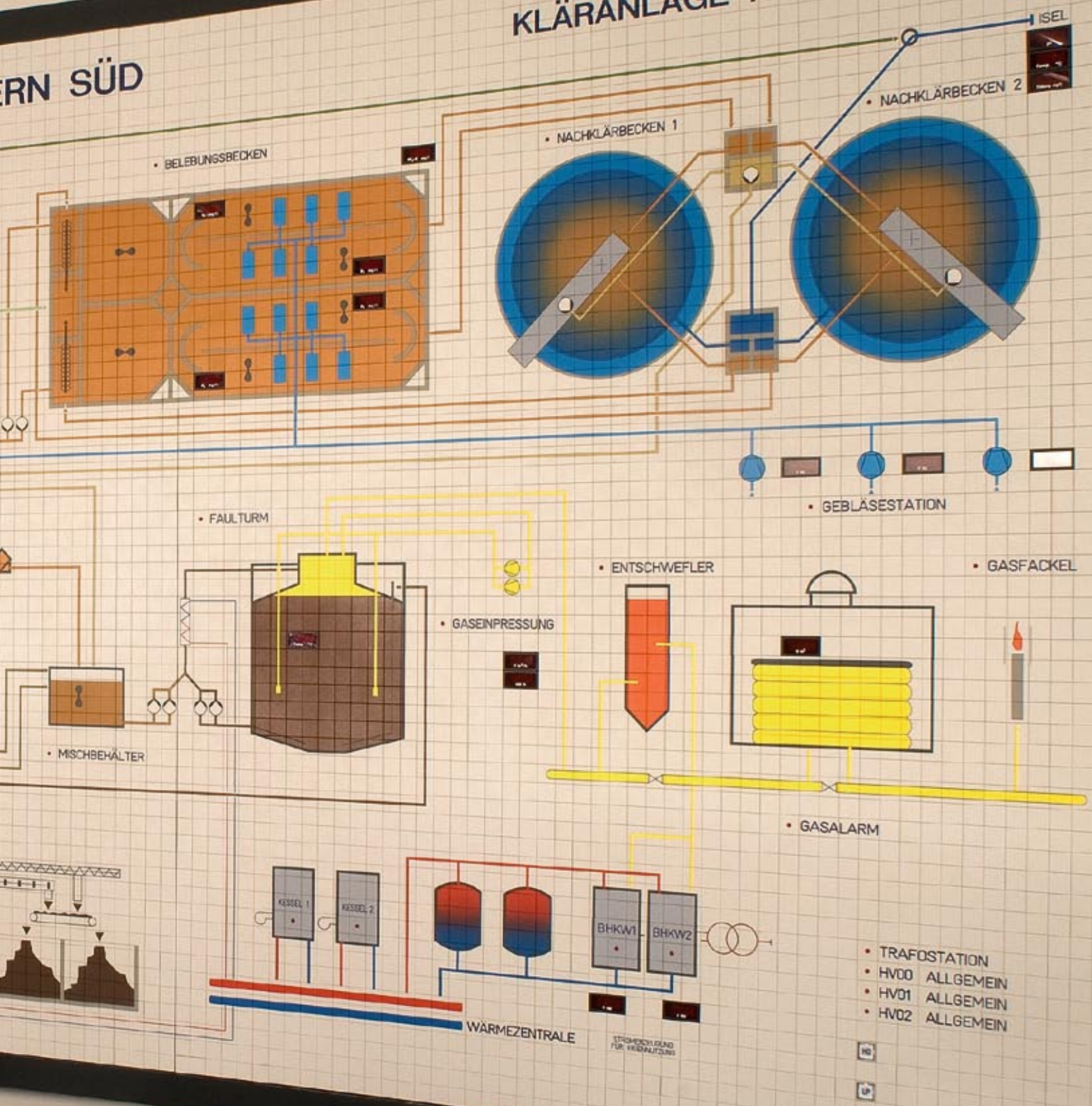
# ABWASSERVERBAND HOHE TAUE

## ANLAGEN VERBANDSGEBIET



ERN SÜD

# KLÄRANLAGE HUBEN-KIENBURG



# Darauf sind wir stolz

Die durch die Emissionsverordnung und den Wasserrechtsbescheid vorgegebenen maximalen Ablaufkonzentrationen werden von der Kläranlage zum Teil deutlich unterschritten.

## Leistungsbilanz 10 Jahre ARA

Abwassermenge Zulauf:	ca. 8,50 Mio. m <sup>3</sup>
produzierte Faulgasmenge:	ca. 1,50 Mio. m <sup>3</sup>
aus Faulgas produzierte thermische Energie:	ca. 3,30 Mio. kWh
aus Faulgas produzierter Strom:	ca. 2,00 Mio. kWh
produzierter Klärschlamm:	ca. 8.000 to
entsorgte Tierkadaver:	ca. 4.000 St.



Die kompetenten Mitarbeiter in der Kläranlage Huben/Kienburg. V. l. n. r.: Klärwärter Gernot Ortner, Klärfacharbeiter Edgar Ganzer, Betriebsleiterstellvertreter Ernst Riepler, Finanzverwalter OAR Klaus Steiner, Klärfacharbeiter Herbert Bergerweiss, Geschäftsführer Ing. Dietmar Ruggenthaler, Verbandsverwaltung Sylvia M. Mattersberger, Klärfacharbeiter Bernhard Steiner, Raumpflegerin Erika Staller

# Ein Team von Spezialisten

Bereits bei der Einstellung der Bediensteten des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd wurde auf die fachliche und soziale Kompetenz geachtet. Für die Stellenbesetzung waren regionale Ausgewogenheit und die Vorbildung in verschiedenen technischen Berufen von Bedeutung. Ziel war es, den laufenden Kläranlagenbetrieb mit möglichst geringem Dienstleistungsaufwand durch Fremdunternehmen führen zu können. Aus heutiger Sicht hat sich dieser Gedanke bewährt, denn in den vergangenen Jahren konnten dadurch enorme Kosten eingespart werden. Nur ein Beispiel: Biofilternachrüstung: das Angebot der Fa. Reinluft betrug € 62.990,00. Wir entschlossen uns, den Biofilter in Eigenregie zu erstellen. Tatsächliche Materialkosten: € 8.240,00. Kosten für Geräte und Arbeitsleistung ca. € 10.000,00. Das ergibt eine Einsparung von € 44.750,00. Unsere MitarbeiterInnen sorgen täglich für die reibungslose und störungsfreie Funktion des komplexen Systems, bestehend aus der Verbandskläranlage, den Transportkanälen, den Pumpwerken und den Ortskanälen. Darüber hinaus werden auch Dienstleistungen für die sechs Mitgliedsgemeinden und private Kunden erbracht.

## **Reinigungsarbeiten:**

Kanalreinigung (Verbands- und Ortskanäle) unter Einsatz eines geländetauglichen Hochdruck-Spülsaugfahrzeuges, Reinigung und Kontrolle von Pumpanlagen, Regenrückhaltebecken und Sonderbauwerken, Reinigung von Kanalschachtbauwerken, Reinigung und Entleerung von Straßeneinlaufschächten.

## **Kontrollarbeiten:**

Zustandskontrollen bei Kanalschächten (Steigeisen, Schachtabdeckungen, Gerinne, Zuläufe, etc.), Kontrolle der Sonderbauwerke (Pumpwerke, Regenüberlaufbecken, Spülbauwerke, etc.), Kamerabefahrung mittels Videokamera einschließlich Videoaufzeichnung, EDV-unterstützte Protokollierung aller Kontrollarbeiten.

## **Entsorgung:**

Fachgerechte und kostengünstige Entsorgung des Räumgutes aus Kanalanlagen.

## **Überprüfung und Wartung von Pumpwerken:**

„Kleines Service“: Vierteljährliche Sichtkontrolle der Anlagen. Prüfung der Funktionsfähigkeit der Niveausteuering inkl. Plausibilitätskontrolle, Prüfung der Schutzmaßnahmen und Alarminrichtungen, Kontrolle des Pumpensumpfes.

„Großes Service“: Laufende Kontrolle der Anlagen mittels Leitsystem. Reinigung des Pumpensumpfes und aller

eingebauten Anlagenteile mittels Spülwagen. Ausbau der Pumpen, Kontrolle des Pumpengehäuses auf Korrosion, Ölkontrolle, bei Bedarf Ölwechsel. Dichtheitskontrolle der Pumpen und Entlüftung, Probelauf, Kontrolle der Förderleistung, Überprüfung der Funktionsfähigkeit der Niveausteuering inkl. Plausibilitätskontrolle, Prüfung der Schutzmaßnahmen, Kontrolle sonstiger Einbauten wie Spülventile, Drucksonden, etc.

## **Schadensauffindung:**

Erhebung von Schadstellen in Kanälen bzw. zur Vermeidung oder Reduktion von erforderlichen Grabungsarbeiten mittels Kanalkamera.

## **Behebung von Verstopfungen:**

Ortung der Verstopfung mittels Kanalkamera, Spülen mittels Hochdruckspülgerät.

## **Sonstige Leistungen:**

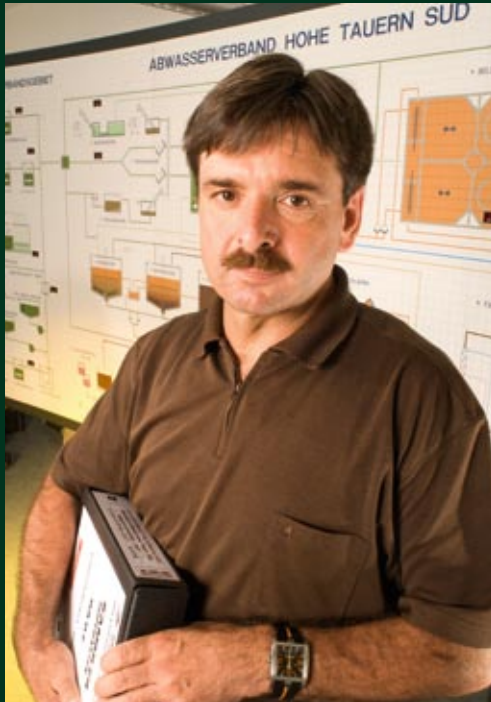
Kleinreparaturen nach Erfordernis; Überwachung von Arbeiten, die die öffentliche Abwassereinrichtungen der Gemeinden tangieren; Betreuungs-, Wartungs- und Serviceleistungen für private Kleinkläranlagen; Probenahmen und Laborauswertungen; Unterstützung bei Eigenüberwachungsverpflichtungen von Kleinkläranlagen; Übernahme und Entsorgung von Tierkadavern und Schlachtabfällen; Führungen für Schulen und Nationalparkgruppen sowie von Besuchern zur Bewusstseinsbildung zum Umwelt- und Gewässerschutz; Betrieb der regionalen Kompostieranlage in Zusammenarbeit mit einem privaten Betreiber; Durchführen von Verkehrszählungen und Geschwindigkeitsmessungen inklusive Auswertungen für die Mitgliedsgemeinden; Übernahme von Altspeiseölen und -fetten und deren Verwertung.

## **Technische Beratung:**

Beratung und Problemlösung bei Kanalerhaltung und Wartung; Produktberatung bei Ankaufsentscheidungen; exakte und fachmännische Beratung bei Planung und Bauführungen.

## **Vorteile aus den erbrachten Leistungen sind u. a.:**

Höhere Lebensdauer; längere Laufzeiten von Anlagen durch optimale Instandhaltung; geringere Wartungskosten durch professionellen Einsatz moderner Technik; gesteigerte Betriebssicherheit und Kosteneinsparung durch Reduktion von Störfällen und unsere „Rund-um-die-Uhr-Bereitschaft“; Kosteneinsparung durch umfassendes Know-how bei Betreuung bestehender und Bau neuer Anlagen im Bereich Abwasser.



**Ing. Dietmar Ruggenthaler**, geb. 1961  
Baumeister, Fachmann für Umweltschutz,  
seit 1992 beim Abwasserverband Hohe Tauern  
Süd, Geschäftsführer, Betriebsleiter; seit 2006  
Geschäftsstellenleiter des Planungsverbandes 34



**Ernst Riepler**, geb. 1956  
Lagerfacharbeiter, Metallfacharbeiter,  
seit 1998 beim Abwasserverband Hohe Tauern Süd,  
Klärfacharbeiter, Betriebsleiterstellvertreter,  
Landessanitäter, Brandschutzbeauftragter



**Sylvia M. Mattersberger**, geb. 1971  
EDV-Kauffrau, seit 1995 beim Abwasserverband  
Hohe Tauern Süd, Sekretärin, Verbandsverwaltung,  
Lohn- und Gehaltsverrechnung;  
seit 2006 Verwaltung des Planungsverbandes 34



**OAR Klaus Steiner**, geb. 1946  
Gemeindebeamter i. R., seit 1993  
beim Abwasserverband Hohe Tauern Süd,  
Finanzverwaltung; seit 2006 Buchhalter  
des Planungsverbandes 34



**Edgar Ganzer**, geb. 1958  
Schlosser, seit 1998 beim Abwasserverband  
Hohe Tauern Süd, Klärfacharbeiter,  
Erste-Hilfe in Vergiftungsfällen



**Herbert Bergerweiss**, geb. 1964  
Installateur, seit 1998 beim Abwasserverband  
Hohe Tauern Süd, Klärfacharbeiter



**Gernot Ortner**, geb. 1980  
HTL-Fachschule, Elektrotechnik,  
seit 2003 beim Abwasserverband Hohe Tauern  
Süd, Klärfacharbeiter, Betriebselektriker



**Bernhard Steiner**, geb. 1964  
Installateur, Heizungstechniker, seit 1998 beim  
Abwasserverband Hohe Tauern Süd,  
Klärfacharbeiter, Erste-Hilfe in Vergiftungsfällen



## 10 Jahre Abwasserreinigungsanlage Huben / Kienburg

## 10 Jahre Sicherung bester Wasserqualität am Fuße des Nationalparks Hohe Tauern

In Tirol haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Natur und unsere Umwelt bestmöglich zu schützen und zu bewahren. Auch und gerade weil wir Tirolerinnen und Tiroler mit einem wahren Schatz – mit gesundem, reinem Trinkwasser – gesegnet sind, hat die Reinhaltung unserer Gewässer für uns höchste Priorität.

Unser Bundesland zählt zu den am besten mit Kläranlagen versorgten Regionen der Welt! Mit 56 kommunalen Anlagen werden in Tirol 95 % aller Abwässer gereinigt, wobei diese Zahl private Kleinanlagen und Inselfösungen nicht beinhaltet.

Während Leistungsfähigkeit und Anschlussgrad in unserem Land vorbildlich sind, ist es aber gleichzeitig wichtig, die bestehenden Anlagen mit Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit zu führen, wozu wir auch von Landesseite unseren Teil beitragen. Über ein gut funktionierendes Kontrollnetz wird die Abwasser-Qualität ständig überprüft. Wir wollen jedoch nicht nur kontrollieren, wir unterstützen die Betreiber auch mit Förderungen, wichtigen Fachinformationen sowie im Umgang mit Gesetzen und Verordnungen. Als umweltbewusster Bürger und Landeshauptmann von Tirol freut es mich daher, dass der Abwasserverband Hohe Tauern Süd mit seiner Anlage „Huben/Kienburg“ heuer bereits das 10-jährige Betriebsjubiläum feiern kann, wozu ich herzlich gratuliere!

Günther Platter  
Landeshauptmann





Vor 17 Jahren gründeten die Gemeinden Matri in Osttirol, Virgen, Prägraten am Großvenediger und Kals am Großglockner den Abwasserverband Hohe Tauern Süd mit dem Ziel, die Umwelt von der Last des Abwassers in der Region zu befreien. Ein Meilenstein auf dem erfolgreichen Weg zur Erreichung dieses Ziels war die Inbetriebnahme der Kläranlage Huben/Kienburg vor genau 10 Jahren. Das Jahr 2008 ist somit ein Jubiläumsjahr, das allein unserer Umwelt wegen mit Freude begangen werden muss!

Neben den erwähnten Gründergemeinden schlossen sich nachträglich auch die Gemeinden Hopfgarten in Deferegggen und St. Veit in Deferegggen dem Abwasserverband an. Fünf absolut zuverlässige Klärwärter sorgen tagein tagaus dafür, dass die volle Funktionstüchtigkeit der Kläranlage gewährleistet ist. Mit Erfolg – so kann sich heute jeder vom ausgezeichnet gewarteten und gepflegten Zustand der Anlage Huben/Kienburg überzeugen.

10 Jahre Kläranlage Huben/Kienburg sind 10 Jahre Gewinn für unsere Umwelt. Am Beispiel dieser Kläranlage zeigt der Abwasserverband Hohe Tauern Süd äußerst erfolgreich auf, wie unsere Umwelt effektiv und nachhaltig geschont und geschützt werden kann. Dafür gebührt den Mitarbeitern der Kläranlage Huben/Kienburg sowie allen Mitarbeitern und Verantwortlichen des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd ein aufrichtiger Dank!

Anton Steixner  
Landeshauptmann-Stellvertreter  
Landesrat für Wasserrecht, Wasserwirtschaft  
und Energiewesen

Aus Anlass des Jubiläums „10 Jahre ARA Huben/Kienburg“ des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd ist aus der Sicht des Landes Tirol ein sehr positiver Rückblick zu geben. Die stürmische abwassertechnische Entwicklung der Gemeinden im Bereich des oberen Iseltales samt aller Seitentäler hat Ende der 50er-Jahre in Matri i. O. begonnen. 1977 wurde der Zusammenschluss der Abwasserentsorgungsanlagen der Gemeinden Matri i. O., Virgen und Prägraten a. G. auf eine Kläranlage unterhalb von Matri i. O. geprüft. Im Dezember 1991 fand dann die konstituierende Sitzung des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd mit vier Mitgliedsgemeinden (Matri i. O., Virgen, Prägraten a. G. und Kals a. Gr.) statt. 1992 fiel dann die Entscheidung für den Kläranlagenstandort „Kienburg“ in Huben. 1999 erfolgte eine Erweiterung der Zahl der Mitgliedsgemeinden des Abwasserverbandes durch den Beitritt der Gemeinde Hopfgarten i. D. und 2000 durch den Beitritt der Gemeinde St. Veit i. D. Die Kläranlage Huben/Kienburg wurde im Jahr 2000 auf 37.000 Einwohnergleichwerte dem Stand der Technik entsprechend wasserrechtlich kollaudiert. Im Verbandsgebiet sind in der Vergangenheit rd. 70 Mio. Euro in die Abwasserentsorgung investiert worden!

Aus heutigem Anlass möchte ich den Verantwortlichen des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd danken, dass es in sehr kurzer Zeit gemeinsam mit dem Bund, dem Land Tirol und den Gemeinden möglich war, für die im Verbands-einzugsgebiet lebende Wohnbevölkerung sowie das dortige Gewerbe und Industrie eine dem Stand der Technik entsprechende Abwasserentsorgung zur Verfügung zu stellen! Ich bedanke mich für die bisherige gute Zusammenarbeit und wünsche für die Zukunft alles Gute.

HR Dipl. Ing. Manfred Schweiger  
Amt der Tiroler Landesregierung  
Sachgebiet Siedlungs- und  
Industriewasserwirtschaft



Sauberes Wasser ist ein unschätzbares Gut und viele Länder beneiden uns um diesen Reichtum. Die Reinhaltung der Gewässer muss auch zukünftig eine vordringliche Aufgabe der Gemeinden sein und ist ein unverzichtbarer Beitrag zum Umweltschutz.

Die vier Gründungsgemeinden, Matrie, Virgen, Kals und Prägraten haben sich bereits Anfang der Neunzigerjahre dieser Verantwortung gestellt. Mit einer Investitionssumme von ca. € 15,7 Mio. steht uns seit 10 Jahren eine moderne Abwasserreinigungsanlage in Huben/Kienburg zur Verfügung. Mit dem Beitritt der Gemeinden Hopfgarten und St. Veit gehören nun ca. 10.800 Einwohner, so wie ca. 650.000 an Gästenächtingungen zum Abwasserverband Hohe Tauern Süd.

In den vergangenen zwei Jahren wurden auch intensive Anstrengungen unternommen, dass die Gemeinde St. Jakob dem Abwasserverband Hohe Tauern Süd beitrifft. Entsprechende Angebote und finanzielle Zusagen von Seiten des Landes liegen vor. Es wäre nicht nur für die derzeitigen Verbandsgemeinden ein finanzieller Vorteil, auch für die Gemeinde St. Jakob wäre laut einer aktuellen Wirtschaftlichkeitsberechnung eine deutliche Betriebskostensenkung durch den Beitritt zum Abwasserverband Hohe Tauern Süd möglich.

Mein Dank gilt abschließend der Geschäftsführung, dem Personal und der Verbandsversammlung für die gewissenhafte und gute Zusammenarbeit und auch der gesamten Bevölkerung für das entgegengebrachte Verständnis für eine ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung im Sinne einer sauberen Umwelt.

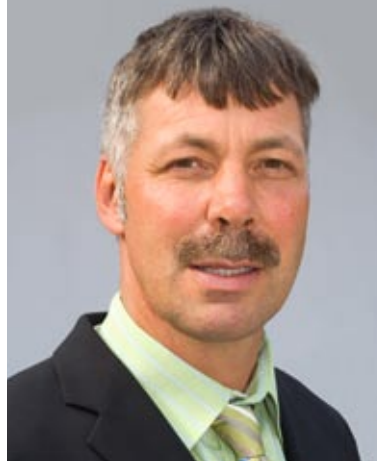
Franz Hopfgartner  
Bürgermeister der Gemeinde  
Hopfgarten in Deferegggen

Die Reinigungsanlage Abwasserverband Hohe Tauern Süd feiert heuer als wichtigste Infrastruktureinrichtung im Bereich der Gewässerreinhaltung und damit des Natur- und Umweltschutzes in der Osttiroler Nationalparkregion ihr 10-jähriges Bestandsjubiläum. Hierzu darf ich herzlich gratulieren und meiner Freude darüber Ausdruck verleihen, dass diese zeitgemäße Anlage inzwischen allseits anerkannt wird.

Wenn die Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet auch enorme Beträge in Höhe von insgesamt nahezu € 70 Millionen verschlungen hat und neben hohen Bundes- und Landesförderungen vor allem auch für die Budgets der Verbandsgemeinden erhebliche finanzielle Probleme verbunden waren und weiterhin sind, so gibt es sicherlich keine Alternative dazu. Gesamt wird das Ortskanalnetz aller Verbandsgemeinden künftig eine Länge von ca. 150 km bzw. werden die regionalen Sammelkanäle eine solche von ca. 60 km aufweisen, womit auch die erheblichen Investitionen erklärt werden können.

Abschließend möchte ich mich bei den Förderstellen des Bundes und Landes herzlich bedanken und auch zukünftig um entsprechende Unterstützung ersuchen. Mein besonderer Dank gilt insbesondere den Bürgermeistern der Verbandsgemeinden für die ausgezeichnete Zusammenarbeit sowie Geschäftsführer Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler mit seinen MitarbeiterInnen für ihren hervorragenden Einsatz zum Wohle des Verbandes. Möge auch der weitere Betrieb möglichst unfallfrei und erfolgreich verlaufen.

LA Dr. Andreas Köll  
Bürgermeister der Marktgemeinde  
Matrie in Osttirol  
Gründungsobmann



Beeindruckend und absolut spannend ist die topographische Lage der Gemeinden des Abwasserverbandes Hohe Tauern Süd. Sie liegen am Fuße des Großvenedigers und des Großglockners, den höchsten Bergen Österreichs. Diese Lage bedeutet schwierige Voraussetzungen für die Ableitung und Reinigung der Abwässer.

Mit Zusammenhalt und Zusammenarbeit ist das gemeinschaftliche Werk der Abwasserreinigung gelungen. Bund, Land, Gemeinden und unsere Bevölkerung mit geringer Kaufkraft haben enorme Beiträge aufgewendet, um dieses bedeutende Umweltprojekt zu realisieren.

Unser eigener Lebensraum und der Erholungsraum für unsere Gäste gewinnen damit an Wert. Investitionen wie Hotelbauten, Betriebe, die Schischaufel, selbst Privathausbauten wären ohne geordnete Abwasserreinigung unmöglich. Von großer Bedeutung für unsere Landwirte ist die Tierkadaverübernahmestation.

In Zukunft geht es um den kostengünstigen Betrieb der Kläranlage und aller Anlagenteile. Es geht um geringe Wartungskosten, Betriebssicherheit, höhere Lebensdauer, Service und Dienstleistung.

Als Bürgermeister vertraue ich auf die Dienstleistungen des zuverlässigen, kompetenten Personals des Abwasserverbandes. Der Bevölkerung gratuliere ich zu ihrer Weitsicht und dieser Gemeinschaftsleistung, dem Verband zum Jubiläum. Ich danke allen, die dieses großartige Umweltprojekt ermöglicht haben.

Ing. Dietmar Ruggenthaler  
Bürgermeister der Gemeinde Virgen  
Geschäftsführer des Abwasserverbandes  
Hohe Tauern Süd

Mit der Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Prägraten am Großvenediger hat sich der Gemeinderat vor Jahren intensiv beschäftigt.

Drei Möglichkeiten standen damals zur Diskussion: eine gemeindeeigene Lösung, ein Zusammenschluss mit der Nachbargemeinde Virgen oder der Anschluss an die geplante regionale Kläranlage.

Die Vergangenheit hat uns gezeigt, dass die Verantwortlichen die richtige Entscheidung getroffen haben!

Die nachträglichen Beitritte der Gemeinden Hopfgarten i. Def. und St. Veit i. Def. zum Abwasserverband Hohe Tauern Süd brachten u. a. auch den Vorteil, dass die laufenden Kosten weiterhin im Rahmen gehalten werden konnten.

Die Bevölkerung von Prägraten am Großvenediger war von Anfang an für eine zeitgerechte Abwasserentsorgung offen. Die Baumeisterarbeiten für den Regionalkanal BA04/Prägraten wurden in zwei Baulosen vergeben und konnten in kürzester Zeit abgeschlossen werden, obwohl im Zuge dieser Arbeiten diverse Gemeindeinfrastrukturen mitberücksichtigt wurden. Es gab auch bisher kaum Beschwerden, sodass ich mit Recht sagen kann, dass die Investitionen in die Abwasserbeseitigung richtig waren und sind.

Ich darf zum gegebenen Anlass –10-jähriges Betriebsjubiläum – recht herzlich gratulieren und den Verantwortlichen und MitarbeiterInnen meinen Dank aussprechen.

Johann Kratzer  
Bürgermeister der Gemeinde  
Prägraten am Großvenediger



In der europäischen Staatengemeinschaft ist Österreich in vielen Bereichen ein Musterland, ganz besonders im Bereich Umwelt.

Saubere Luft, keine Verkehrs- und Lärmbelastungen, tosende Gletscherbäche und bestes Trinkwasser sind für unsere Region von je her eine Selbstverständlichkeit.

Bei der Abwasserentsorgung gab es in Kals am Großglockner bis in die Neunzigerjahre, mit Ausnahme von zwei Ortsteilen, keine Kanalanlagen. Mit der Gründung des Abwasserverbandes wurde in unserer Gemeinde in vier Jahren ein Großprojekt umgesetzt, das 98% der Objekte entsorgt.

Für 1300 Einwohner und 1400 Gästebetten entstand ein 30 km langes Kanalnetz, das bis auf 2.300 m Seehöhe reicht, mit Gesamtkosten von € 10 Mio.

Trotz hoher Förderungen von Bund und Land sowie Höchstgebühren (Anschluss sowie laufende Kosten) für die Bürger, muss der Kanalhaushalt von der Gemeinde beträchtlich bezuschusst werden. Reines Wasser hat seinen Preis.

Wir freuen uns und sind stolz, das Image eines sauberen Landes zu haben.

Klaus Unterweger  
Bürgermeister der Gemeinde  
Kals am Großglockner

Im Frühjahr 1999 hat der Gemeinderat von St. Veit in Deferegggen den einstimmigen Beschluss gefasst, dem Abwasserverband Hohe Tauern Süd beizutreten.

Mehrere Varianten, Untersuchungen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Besichtigungen wurden vorher abgehalten und durchgeführt, bis man sich schließlich für die Variante ARA Huben entschieden hatte.

Geht es für die Gemeinde St. Veit in Deferegggen sicherlich darum, eines der größten Bauvorhaben zu finanzieren, so hat sich die Ableitung der Abwässer in die regionale Kläranlage Huben/Kienburg als weitaus günstigste Möglichkeit ergeben.

Eine gemeinsame Anlage der Gemeinden südlich der Hohen Tauern zu errichten war und ist in diesem Bereich die sinnvollste Lösung.

Gerade in der heutigen Zeit, wo ständig alles teurer wird, ist es für eine Gemeinde wichtig, der Bevölkerung die Kosten für die Abwasserentsorgung in einem zumutbarem finanziellem Rahmen zu halten.

Eine saubere Abwasserlösung ist eine wichtige Angelegenheit in der jetzigen Zeit, aber vor allem auf die Zukunft gerichtet. Auch unsere Kinder sollen und wollen eine saubere Umwelt haben – in einem der sicherlich schönsten Länder der Erde.

Ohne Wasser gibt es kein menschliches Leben, ohne sauberes Wasser kein gesundes Leben, Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel.

Vitus Monitzer  
Bürgermeister der Gemeinde  
St. Veit in Deferegggen

Wir danken unseren Geschäftspartnern und Sponsoren:

**ACAT – Applied Chemicals Handels-GesmbH**, Wolfgang Pauli-Gasse 3, 1149 Wien

**Agip Austria GmbH, Handelskai 94 – 96**, 1200 Wien

**Alpine Mayreder Bau GmbH**, Bürgeraustraße 30, 9900 Lienz

**Bank Austria Creditanstalt**, Barbarahof 1, 9900 Lienz

**Bernard Ingenieure**, Bahnhofstraße 19, 6060 Hall in Tirol

**Elektrowerk Hopfgarten reg.GenmbH**, Dorf 82, 9961 Hopfgarten i. D.

**Empl-Bau GesmbH**, Rettenbachstraße 1, 5730 Mittersill

**Hach Lange GesmbH**, Hütteldorferstraße 299/6, 1140 Wien

**Held & Francke Baugesellschaft m.b.H.**, Grabenweg 72, 6020 Innsbruck

**Hydrologische Untersuchungsstelle Salzburg R. Haider**, Lindhofstraße 5, 5020 Salzburg

**Hypo Alpe-Adria-Bank International AG**, Alpen-Adria-Platz 1, 9020 Klagenfurt

**Ingenieurbüro Bodner**, Judengasse 1, 9900 Lienz

**Ingenieurbüro Büro Passer & Partner**, Andechsstraße 65, 6020 Innsbruck

**Ingenieurbüro Sprenger**, Innsbruckerstraße 17a, 6071 Aldrans

**Installationsteam GmbH**, Schweizergasse 28, 9900 Lienz

**Kellner + Kunz AG**, Boschstraße 37, 4601 Wels

**Kommunkredit Public Consulting GmbH**, Türkenstraße 9, 1092 Wien

**KSB Österreich Gesellschaft mbH**, Rottstraße 24, 1140 Wien

**Lienzer Sparkasse**, Sparkassenplatz 1, 9971 Matri in Osttirol

**Modultronic**, Andreas Hofer Straße 50, 39031 Bruneck/Italien

**Raiffeisenbank Deferegental**, Innerrotte 38, 9963 St. Jakob i. D.

**Raiffeisenbank Matri i. O. – Virgen – Prägraten a. G. – Kals a. Gr. reg.Gen.m.b.H.**, Rauterplatz 4, 9971 Matri i. O.

**Raiffeisenbank Sillian**, HNr. 10, 9920 Sillian

**Rosbacher GesmbH**, Tristacher Straße 13, 9900 Lienz

**Steiner-Bau GesmbH**, Industriestraße 2, 9470 St. Paul/Lavantal

**Süd-Chemie AG**, Ostenrieder Str. 15, 85368 Moosburg/Deutschland

**Tiroler-Versicherung V.a.G.**, Mühlgasse 6a, 9900 Lienz

**Tiwag – Tiroler Wasserkraft AG**, Salurnerstraße 15/III, 6020 Innsbruck

**Vermessungskanzlei DI Rudolf Neumayr**, Albin-Egger Straße 10, 9900 Lienz

**Volksbank**, Tauerntalstraße 1, 9971 Matri i. O.

**WTW GmbH**, Dr. Karl-Slevogt-Straße 1, 82362 Weilheim/Deutschland

**Würth HandelsgesmbH**, Würth Straße 1, 3071 Böhheimkirchen

Impressum:

Herausgeber: Abwasserverband Hohe Tauern Süd, 9971 Matri in Osttirol, Kienburg 11a

Für den Inhalt verantwortlich: Abwasserverband Hohe Tauern Süd - Gesamtherstellung: Profer & Partner, Lienz

Fotos: Archiv Abwasserverband Hohe Tauern Süd, Architekt Dipl. Ing. Karl Heinz, Archiv Nationalpark Hohe Tauern, Profer & Partner

Druck: Oberdruck, Dölsach

---

## Unser Wasser – Unsere Verantwortung

